



Im Kinderbereich – einem Dorado für Wassernixen und kleine Sandburgenbauer – und vor dem Kiosk herrschte am Samstag schon geschäftiges Treiben.



Die Architekten erklärten die Filterwirkung der Wasserpflanzen (im Vordergrund).

# „Wo könnte es jetzt noch schöner sein?“

Nach vier Jahrzehnten des Wartens: Neukirchens neues Naturbad wurde feierlich eröffnet

Neukirchen b. Hl. Blut. Glasklares Wasser, eingebettet in saftiges Grün mit Panoramablick zum Hohenbogen – so bereichert das neue Naturbad die Freizeitangebote im Erholungs- und Wallfahrtsort. Im Hinblick auf den Rosenkranz hat man hier eine weitere Perle für die Heimatgemeinde geschaffen. Optimales Badewetter lockte am Samstagnachmittag viele Besucher an, um der Eröffnung der langersehnten und topaktuellen Attraktion beizuwohnen.

Bürgermeister Josef Berlinger begrüßte neben den Badegästen die Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft, unter die sich auch die bayrischen und böhmischen Bürgermeisterkollegen des Aktionsbündnisses Künisches Gebirge sowie die Neukirchner Ehrenbürger Egid Hofmann und Ludwig Baumann mischten. Seit vier Jahrzehnten warte die Bevölkerung auf ein Bad, das nun realisiert werden konnte.



Ein gigantischer Panoramablick zum Hohenbogen bietet sich vom Naturbad.

## Mit Blick auf den Hausberg

Vizebürgermeister Markus Müller bezeichnete das Naturbad als Juwel, wodurch sich die Marktgemeinde für junge Familien, Urlauber und Erholungssuchende attraktiver zeige. Während man vor 20 Jahren über ein utopisches Hallen-Freibad nachdachte, nahm die „Bad-Idee“ nach einem Allgäuer Objekt endlich Gestalt an. Eine tragbare Finanzierung ermöglichte die Unterstützung durch den geschäftsführenden Beamten Anton Breu, die LAG-Geschäftsführerin Isabella Bauer vom Landratsamt sowie die Herren Pilz und Meyer von der Leader-Stelle. Exzellente Arbeit lieferte die Firma Majunke beim Bau des neuen Naturbades. „Wer einmal am Naturbadestrand gelegen und den Blick zum Neukirchner Hausberg genossen hat, fragt sich: Wo könnte es jetzt noch

schöner sein?“. Landrat Franz Löffler zollte dieser Höchstleistung in der Bäderlandschaft Bayern großen Respekt. Er bezeichnete diese neue Einrichtung als Innovation im kommunalen Bereich in Perfektion und verwies auf den ökologischen Gedanken, es so zu konzipieren, dass ein hoher Anspruch an die Wasserqualität gewährleistet wird. „Es ist ein Leuchtturm im Wettbewerb zu anderen Regionen.“

## In Wege eingebunden

Johann Meyer vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ELER-Förderstelle) beglückwünschte den Markt zu diesem Projekt, welches eine Bereicherung des Freizeitangebotes, eine Steigerung der Lebensqualität sowie Gesundheitstourismus und naturnahe Erholung darstellt. Da es gut am Goldsteig und Jakobsweg einge-

bunden wurde, erlangt es einen Nutzen für die gesamte Tourismusregion „Oberer Bayerischer Wald“.

Architekt Ludwig Pongratz stützte sich in seiner Aussage auf die Beschreibungen im blauen Buch über die Geschichte Neukirchens, demzufolge es um 1900 eine erste öffentliche Badeanstalt in der Nähe der Hussiteninsel im Wallfahrtsort gab und dessen Betreiber die Wald-Vereinssektion war. Die ausgemauerte Schwimmstrecke war mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt, damit die öffentliche Moral gewahrt blieb.

Claus Schmitt von der Wasserwerkstatt Bamberg-Wien, der das Wunschbad projektierte, brachte mit Anekdoten aus der Bauphase die Zuhörer zum Schmunzeln und deutete an, dass trotz des langen Winters und eines von nicht allzu großer Geradlinigkeit geprägten Baubeginns eine behindertengerechte Anlage im stark hängenden

Gelände gestaltet wurde. Für alle technisch Interessierten boten die beiden Architekten eine Führung mit Erläuterungen zur Anlage an.

Die deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e.V. stattet von Berchtesgaden bis Flensburg jedes Naturbad mit einem Schwimmring aus. Dieser wurde auch hier an die Bürgermeister überreicht. Im Gegenzug erhielten die Redner kleine, ökologische Boote als Gastgeschenke ausgehändigt, die sie zielsicher ins Wasser setzten.

## Kulinarischer Vorgeschmack

Kioskbetreiber Jürgen Branse vom Hotel Klosterhof richtete ein Riesenkompliment an die Gemeinde und strebt an, mit seinem Team in dem Dorado eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. Er bot bereits am Eröffnungstag einen kulinarischen Vorgeschmack auf die bevor-

stehende Badesaison, die er hiermit eröffnete. Für den musikalischen Genuss sorgte die Live-Band „Viva la Vida“ mit Rudi Brunner (Gitarre), Karel Poklop (Piano) und Rudi Wild (Schlagzeug).

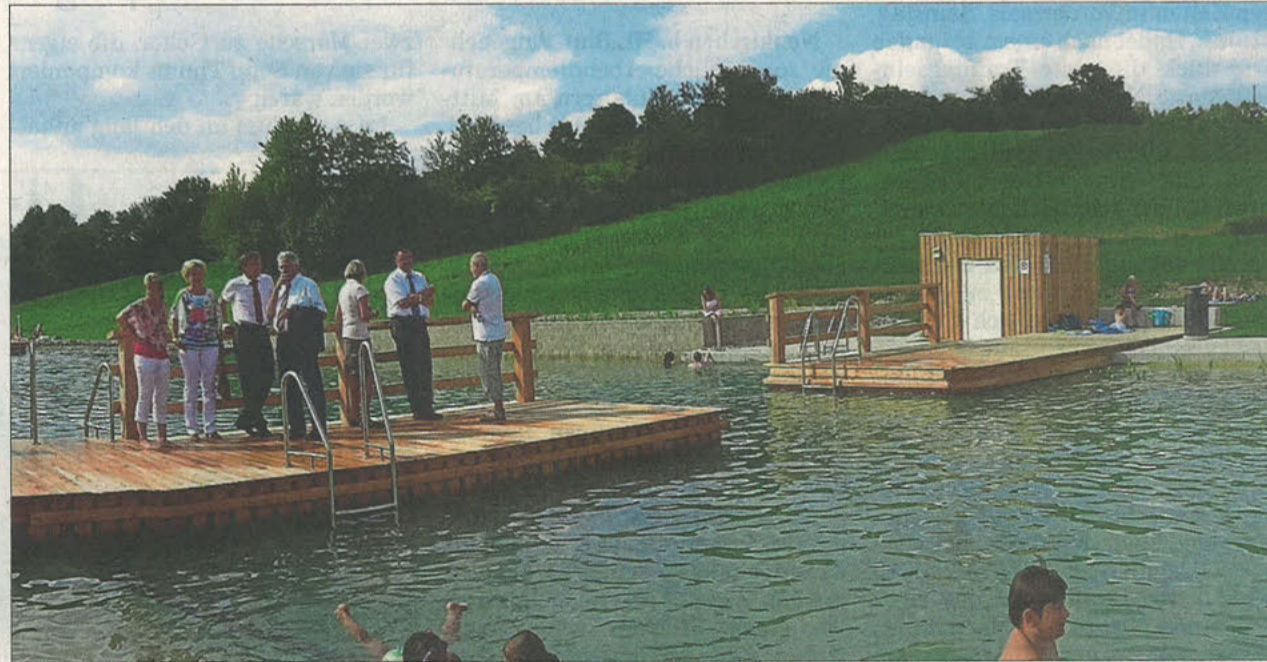
Zahlreiche Badegäste nutzten den Nachmittag, um im nassen Element zu planschen. Jung und Alt waren positiv überrascht von der brandneuen Badeanlage, die zum Baden und einem angenehmen Plausch „im Trockenen“ einlädt. Sonnenliegen und eine ausgedehnte Grünfläche lassen die Herzen der Sonnenanbeter höher schlagen.

## Rund um das Naturbad

Mit zum Naturbad gehören Umkleiden, Toiletten und ein Kiosk-Angebot. Für die Besucher sind Parkplätze beim Hohenbogen-Grill oder der Deschermühle ausgewiesen. Hunde dürfen nicht auf das Gelände. Der Eintritt ist frei.



Glücklich präsentierten sich die Ehrengäste bei der Eröffnung des Naturbades.



Holzstege trennen Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich.

Fotos: Brandl